

K 25

Auszüge aus den Urbar n 1200 und 1350 des Landesarchivs Salzburg und 1400, 1569 und 1607 des Landesarchivs Innsbruck, das „Schweinberg - Gütl“ betreffend.

Bei der Durchsicht der im Innsbrucker Landesarchiv aufbewahrten Urkunden (Urbarn) fand ich im Urbar 92/1 aus dem Jahre 1400 auf dessen Rückseite einen von Professor Otto Stolz geschriebenen Ergänzungsbogen, der über die im Landesarchiv Salzburg aufbewahrten Urbare vom Jahre 1200 und 1350 Auskunft gab. Professor Otto Stolz schreibt hierin folgendes:

„Das vorliegende Original'Urbar 92/1 vom Jahre 1400 der Zillertaler Ämter des Erzstiftes Salzburg ist, nach der Schrift zu beurteilen, zu Anfang des 15. Jahrhunderts, also um 1400, geschrieben und ist eine deutsche Übersetzung der betreffenden Abschnitte in den Gesamturbarn des Erzstiftes Salzburg und seines Hofmeisteramtes für die Ämter „inner Gebirg“, das um 1350 unter der Regierungszeit des Erzbischofs Ortolf (1343 - 1364) angefertigt worden ist und im Landesarchiv Salzburg Urbarn 92/1 aufbewahrt wird. Es ist ein Pergamentband von 207 Seiten und enthält auf Blatt 154 bis 193 die Ämter Schwendau, Zell und Fügen, die Reihenfolge und die Namen, sowie die Zinse der einzelnen Güter mit den Namen der Besitzer dieser Höfe. Ferner enthält dieses Urbar von 1350 eine Gesamtübersicht über die Einnahmen aller drei Ämter auf Blatt 186 ff., die ich hier mit ihren wichtigsten Angaben abschreibe:

Summa totalis omnium praemissorum (der officia in Swentawe, Cel Cylers-tal, Fügen) de mensura domini:

vini Pozanici saume 222 lagene 2 praeter soumas 24 vini, quas praepositus specialiter servit.

summa caseorum 10200 casei

summa olei soume 3 et 1 gelta

summa crisei panni lodones 9

item de servientia praeposito:

summa peccorum 14 in tertio anno et quodlibet pecus valet libr. ver. 4

summa coium singulis annis oves 53. - arietes 38. - hircos 17. -

agni 82. - item casei 116, qui dicuntur chosteh aes. - casei qui dicuntur dreizker 600 weisod chaes 104. -

Lanae vellera 320. Mensura strigel, quarum 30 und 25 una metretum faciunt, silignis et avena bei 50.

Salis souma 1 1/2.

De venacionibus in Pramsperch (Bramsberg i. Zillertal) den. 40

De 5 aipibus quidquid parari poterit de Caseis una vice -
Pro herberga avenae modios 30 -
Mortualia, que dicuntur val (Todfallgebühren)
Locacio praediorum (Stiftgeld)
De praediis vini Pozanici soumas 24,
Castellano pro herbergis et avenae adcocatali (Vogthafer) avenae 87.

Auf Blatt 175 befindet sich der erste Vermerk über Bergbau (Bergwerk im Zillertal, von einer späteren Hand nachgetragen:

Notandum quod anno domini 1404 dominus - Johannes tunc magister curiae dominica ante Symonis et Jude contolit myneram ferri personis scriptis sitam in parrochia Fugen monte Lymargen (Lamarkalm im Finsinggrund) tali condicione, quod Petrus Praepositus in Stum et Katherina Moserin et heredes amborum tenebunt duas partes praedictae mynerae et Johannes Chlokcher tertiam partem.

Besonders bemerkenswert ist auf Blatt 168 der Satz über Wegbau: (Ine déutscher Übersetzung: Die Instandsetzung des Weges vom Heinzenberg bis Gmünd in der Gerlos."

Ich (Otto Stolz) bemerke ferner, daß das älteste Urbar des Erzstiftes Salzburg von 1200, das auch die Ämter im Zillertal enthält, wörtlich abgedruckt ist von Herbert Klein in den Mitteilungen für Salzburger Landeskunde, Band 75 (1935) s. 159 ff.

Ferner ist im oben erwähnten Urbarn des Erzstiftes Salzburg von 1350 Blatt 188 ff. ein Verzeichnis der Güter aufgeführt, welche verpflichtet waren zur jährlichen Herbst- und Bausteuer. Diese Steuer beträgt für jedes Gut offenbar je nach Größe 2 bis 10 Pfund Berner für jede Steuer. Die Namen der steuerpflichtigen Güter sind dieselben wie im Urbarn, doch in etwas anderer Reihenfolge. Ich gebe hier die Namen der Güter wieder und zwar in zwei Kolonnen, fortlaufend der Reihenfolge des Originals:

Primo in officio Swentawe: Sweinsperch, - Darunter folgen die Namen der anderen Güter.

Von meiner Tiroler Reise zurückgekehrt, schrieb ich gleich an das Salzburger Landesarchiv und bat um einen Auszug aus den Urbarn 1200 und 1350, die das Gut Sweinsperch betreffen. Das Salzburger Archiv antwortete mir unter dem 29.9.1960 folgendes:

„Zu Ihrer Anfrage vom 21. ds. wird mitgeteilt, daß das von Ihnen erwähnte älteste Urbar des Erzstifts nur allgemeine Übersichten über die einzelnen Ämter bietet und außer den Meierhöfen im allgemeinen keine Gutsnamen bringt.

Im Urbarn von ca. 1350/1360, S.L.A., Urbarn 6, fol. 156, findet sich folgender Eintrag:

A h n e n r e i h e n f o l g e

der Schweinbergfamilie seit Gründung des Weinsam- und Lagllehens de Predio ze Sweinsperg bis zur Abwanderung nach der Hofmark Stumm; ferner die Besitzverhältnisse des Schweinberg-Gütlts nach 1450 bis 1670 auf Grund der Urbare 1200, 92/1 bis 3,67 und 8, Anlaitlibelle der Propstei Zillertal und Urbar 92/7.

Urbar 1200: Gründung des Weinsam- und Lagllehens de Predio ze Sweinsperg um das Jahr 1200. In diesem Urbar wird bereits das Amt Zillertal (officium Cylaren) erwähnt. Es umfaßte drei große Höfe, je einen Maierhof in Fügen, Zell und Schwendau. Die Höfe in Schwendau und Zell zinsten Getreide in festen Mengen, nämlich 10 Mut Roggen (siligo) und 15 Hafer, sowie auch Öl und Wein. Ausser diesen drei großen Höfen umfaßte das Amt noch 125 kleinere Güter (mansi), welche ebenso viele Saumlasten Wein und zusammen 12 Mut Roggen und 57 Mut Hafer zinsten, die später sogenannten Weinsamlehen. Ferner gabs noch 24 Schwaighöfe, die Äase, Kühe, Schafe, Widder und Lodentuch zinsten. Daraus ist ersichtlich, daß bei der hohen Zinslast das Weinsam- und Lagllehen ze Sweinsperch bereits bestanden haben muß. Der Name des Gründers ist unbekannt.

Urbar 6, fol. 126 von 1350/1360

„Primo Wernhardus, Henricus niden inne et Chunradus de predio in Sweinsperch solvant de mensura curie Salzburgergensis viniklagenam 1, denarios II decenxio, avene metretas VIII. Item castellanospécialiter denarios alterum dimidium (= 1 1/2).“

↓
Henricus Erb., Ehefrau Elisabeth.

↓
Elisabeth, mater tutrix für Sohn

↓
Hans, Ehefrau Alheidis

↓
Magdalena, filia Alheidis

Urbar 7: (c.1400 - c.1500)

Teilung des Sweinsperch-Gutes

↓
Jörg u. Wilhelm, filius
1/2 Hof Alheidis

↓
Johannes, filius "
1/2 Hof,

Urbar 8: Elisabeth u. Geschwister
ab 1500 ∞ mit Wechselperger

↓
Anna Wechselperger
(Jacobus W. verwaltet vor Annas Ehe den Hof)

∞ mit Thoman Lengauer

Anlait ab 1588 Georg Lengauer

1587-99

(1587-99)

↓
Dorothea, filia, 2/8 Hof, ∞ Rupertus 1/8 1
Petrus, filius, 1/4 Hof

↓
Magdalena, filia Alheidis ∞ Caspar Eberl
Margareth, " " ∞ Cristann Zoder

↓
Cristannus, Sohn der Dorothea u. Rupertus

↓
Johannes Steyger

↓
Martinus Steyger, Bruder

↓
Jodocus Drachsl

↓
Lambert Drachsl, Sohn

↓
Jacobus Wechselperger ab 1549

1/2 Lagl Schweinsperg

1/2 Schweinperglagl

Urbar 92/3 - 1607:

Simon Lengauer, Bruder v. Georg, kauft 1595 für 400 Gulden den halben Hof.

Urbar 92/7 (Innsbruck)

1630 nochmalige Teilung d. Hofes

18.12.1630 Cristan Eberl 1/4 Hof
Peter Eberl

1631 Peter Alb zu Laubpichl
1649 Kinder: Maria u. Brigitte A.
1652 Maria Albin per Vertrag
1697 Thoman Holzer 1/4 Hof

Urbar 92/3 - 1607:

Adam Wechselperger, Besitzer d. 1/2 Hof

1622 nochmalige Teilung des Hofes.

1622 Hannß Prugger
1644 dessen Kinder: Peter, Mathäus u. 4 Schwestern
1654 Mathäus Wexselperger Maria Stengg p. Kauf
1658 Thoman Niser u. Marg. Hölbartin per Kauf
1686 Adam Niser, Sohn durch Übergab

je 1/4 Hof

1620 Thoman Geißl
1645 2 Kinder Maria Geißlerin u. Eggers zu Oberpuch
1655 - 6 Kind Niklas, Urban, Eva
1676 Niklas Eggers durch Vertrag und Verzicht

je 1/4 Hof

Besitzer der Vorwald - Aste.

Urbar 7 (1400 bis 1500)

Gerodet um 1450

Johannes Sweinsperger, wandert um 1490 aus Gattererberg

Urbar 8 (1498 bis 1566)

Cristann Zoder
Caspar Eberl
Jodocus Drachsl
Sebastian Drachsl, Sohn
Cristanus Drachsl (Verwandter)

Urbar 92/4: 1566

Barbara Drachsl, Mutter
1620 Anna Preyerin u. Thomas Geißler
deren 2 Kinder
1655 Urban Kreidl
1688 Georg Prugger
1969 Sepp Schösser, Hollenzen.

„Promo Wernhardus, Heinr(icus) niden inne et Chunr(adius) de predio in Sweinsperch solvunt de mens(ura) cur(ie) Salzburgen(sis) vini lagenam I, d(e)n(a)r(ios) II de enxenio, avene metre(tas) VIII,

Item castellano specialiter den(a)r(ios) alterum dimidium (= 1 1/2).

Item in Pühel superiori et in inferiori castellano Agn(os) II, avene metre(tas) XVI."

Dazu sind von anderen Händen (bis Anfang XV. Jh.) folgende Besitzer-
namen nachgetragen:

„Rasur)

(Rasur)

Heinr(icus) Erb. nachträglich gestrichen)

Elizabet mater tutrix. (Nachträgl. gestrichen)

Hans

Magdalena filia Alheid(is)"

zu Pühel:

„Margareth filia Erb."

Die Zillertaler Katasterblätter erliegen nicht in Salzburg, sondern in Innsbruck.

Der Direktor: Unterschrift.

Von diesen beiden Auszügen aus den Salzburger Urbaren von 1200 und 1350 kann man mit großer Bestimmtheit schließen, daß das „Gütl Sweinsperch" bereits im 12. Jahrhundert - wenn nicht noch früher - bestanden hat.

Leider bleiben Gründungsjahr und Name des Gründers in tiefes Dunkel gehüllt. Wenn das Gut auch 1200 nicht namentlich erwähnt wurde, so muß man aus den hohen zu leistenden Zinslasten an das Erzstift Salzburg schließen, daß zu jener Zeit neben den erwähnten Meierhöfen noch viele Siedlungen, Güter und Höfe als Lehen bestanden haben. Nur so konnten die hohen Abgaben mit Hilfe dieser Lehen aufgebracht werden.

Im Urbar 1350 werden bereits 3 Besitzer des Gutes Sweinsperch erwähnt. Daraus ergibt sich die Tatsache, daß das zum Amte Swentawe gehörige Gut Sweinsperch unter die drei Brüder Wernhardus, Henricus und Chunradus geteilt, bzw. durch weitere Rodungen des mit Eichenwald bestandenen Schweinbergs erweitert oder durch zwei neuerstandene Höfe vermehrt worden ist. Ein Familienname ist in diesem Urbar noch nicht genannt.

Das Urbar 92/1 vom Jahre 1400.

Um 1400 wurde, vermutlich in Zell selbst, für das Amt Zillertal ein eigenes Urbarbuch in deutscher Sprache angelegt, das mit dem in Salzburg angelegten Urbar von 1350/1350 so ziemlich übereinstimmt. Laut dieser Urbare steht schon seit 1300 an der Spitze ein vom Erzbischof eingesetzt Propst (prarpositus). Das Amt wird fortan als Propstei bezeichnet. Es ist in drei Ämter gegliedert, diese erscheinen anstelle der drei Meierhöfe

des Urbars 1200. An die Stelle der Vögte treten die Amtmänner, die nach dem Vorschlage der Urbarleute ernannt wurden. Das „gutt ze Sweinsperch“ wird hier als Weinsam- und Lagellehen bezeichnet. Hinzu kommt noch die Angabe des Grundzinses für die einzelnen Güter. Auch hier werden keine Familiennamen erwähnt.

Ich habe mir von Landesarchiv in Innsbruck eine Fotokopie vom Urbar 92/1 anfertigen lassen. Darin heißt es:

„Die gütter von demselben Ampt dy do wein dient“:

1. „Von erst von dem gutt ze Sweinsperch der mazz des Hofs ze Salzburg wein Lagel 1, weisat pfennig 2, Habern metzen 9; Item dem pfleger sunderleichen dn. 2. - Item ze oberpühel vnd ze niderpühel dem pfleger Lempper 2, Habern metzen 16.
2. Magdalen der alhaiten tochter.
Item von dem gutt ze Hollentzen vnder dem perg wein soum 2, weisat pfennig 8, Lampp 1, Habern metzen 36.
Fatrey des Strubel tochter Margret.
3. Item von dem gutt ze - (Durch den Stempel verdeckt!)
weisat pfennig ... Lampp, Habern metzen 36.
Magdalen alhaiten tochter. Jacob torrweins sun.“

Der Auszug des Professors Stolz zu obiger Fotokopie (Urbar92/1) lautet wie folgt:

Das Ampt ze Swentaw. - Swaige (Blatt 1):

(Brandberg). Von erst von der Swaig ze Irrenpühel am Pramperch chäs 300 grozz chlain und mitter, schaf 2, lempper 1, chöstchäs 5, grozz chlain und mitter, item dreizzker chäs 30, item weitzal pfenning den.14, Item an dritten jar rind 1 daz vier pfunt pernar werd sey. Item habern metzen 18 pischof mäzz, Hainrich Krebs. - Es folgen die Namen der anderen Schwaigen, darunter das Gutt ze Prunnhaws, das im Urbar 92/3 erwähnt wird.

Die guetter in dem selben Ampt dy do wein dient (Blatt 3):

(Mayrhofen). Von erst von dem gutt ze Sweinsperch der mazz des hofs ze Salzburg wein lagel 1m weisat pfenning 2, habern metzen 9, item dem pfleger sunderleichen den. 2. Item ze Obernpühel und ze Nidernpuhel dem pfleger Lempper 2, habern metzen 16. - Gut ze Hollentzen. - Gutt ze Reiterslehen. - Oettlarlehen. - Ze Lawpuhel. - Von der Seybottin gutt Von der Vogtey daselbs. Ze Mayrhofen.- Von Nesslach. - Vom halben Hof am Pühel. -Vom Walchünslehen. - Von Hollentzstegen. - Von Bantzenslehen. Von Höflein . - von Stilupp. - Von Hohenstegen. Von Öden Stilupp.- Es folgen dann die Höfe der Gemeinden Finkenberg und Schwendberg. usw.

In diesen Aufzeichnungen werden neben dem Gute Schweinperch auch die Höfe Obernpühel und Nidernpühel genannt, sowie auch die zu leistenden Abgaben. Die Annahme liegt nahe, daß das Gut Swinsperch unter die drei vorhin erwähnten Brüder aufgeteilt, bezw. erweitert worden ist. Obernpühel wird wohl oberhalb und Nidernpühel unterhalb des Sweinsperch-Gütl gelegen haben. Auch das in diesem Zusammenhange erwähnte Gut Hollenzen muß in einer gewissen Beziehung zum Sweinsperch gestanden haben.

Im Urbar 92/2 vom Jahre 1569 (Siehe Fotokopie!) fand ich nachstehenden Eintrag:

„Hernach folgen die U r b a r
Guetter welche Weindienst geben:

25 Von dem guet Schweinperg
dient jährlich:

Langsteuer	- Gulden - Kreuzer	8 Vierer,-
weissat Pfenning	- " - "	- " +,
Herbststeuer	- " - "	36 " ,-
Weindienst	- " 1 "	7 " 1
Jährlich dem Probst Haber		9 Strigel

26 Von einem Ästail vor:

wallt genannt oberhalb Holennzen
vnd Brindling gl.....?

Dient man jährlich	- Gulden - Kreuzer	4 Vierer,
<u>Last</u>	- " - "	36 "
Habern strigl	9	

Das Urbar 92/3 vom Jahre 1607.

Eine genaue Beschreibung des Gutes Schweinperg fand ich im Urbar 92/3 vom Jahre 1607. Der Titel des Urbars lautet: „Register über das Hochfürstliche Urbar Buach der Probstey Zillerthal und Schloß Khropfsberg“. Die einzelnen Schwaigen, Weinsam- und Lagellehen sind fast durchweg in Bruchteile von ein Halb bis zu Viertel und Achtel, mitunter in Drittel und Sechstel und mehr geteilt; jeder derselben bildet ein eigenes Bauerngut und diese werden nun einzeln - viel ausführlicher als in den älteren Urbaren, aber mit denselben Namen des Gutes beschrieben, und hiebei außer dem Namen des Bauern und den Abgaben, die stets für das alte Gut im ganzen, nicht für die einzelnen Teile angesetzt sind, die zu dem Gute gehörigen Gebäude, Äcker in Tagwerken und Wiesen nach dem Ertrag der Heufuder, Holz- und Grasrechte auf den Almen, der Stand an Haustieren, Rindern, Pferden

und Schafen und der Schätzwert des Gutes angeführt. (Siehe die beiden Fotokopien!) In hochdeutscher Übersetzung lauten sie:

Gmachmühl alda.

Beede Innhaber gemeltes Baurechts Prunnhawß sollen von einer Gmachmüll in Freienbauet bey dem Tappenpach steent, welche hiervor nicht gedient. Herbststeuer jürlich davon stiften ...

15 fl

Guet Schweinperg ain

gannße L a g l.

1/2

Simon Lengauer zur Hollenzen, steet vermöge gefertigten Khaufbriefs um halben Teil gemelter ganzen Lagl Schweinperg. Steht mit der andern Seit an Hollenzer Felder und an den oberen Schweinperg, ist mit Hag und Baum umfangen und auf zween gleiche Teil mit Herbststeuern ausgezeigt, hat darauf vier gezimmerte Stall, wurd allein für ein Trißmad genossen.

Trägt jürlich Reyshey und Gruenmad 30 Fuder,
die Stoppel und die Weidung im Füllingen, 1809
führt über Winter

Rinder 6
Angeschlagen per 350 Gulden

der andere Halbteil:

^{Misat}
Adam Uesberger zur Laubpichel, steet laut gefertigtem Vertragsbrief um den andern halben Teil der ganzen Lagl Schweinperg, hat darauf 6 Ställ, dazu jürlich Reiserheu und Grünmad30 Fuder den Holzschlag und Blumbesuch (Heimweide im Wald) wie sein Berganteil i. Symon Lengauer

führt über Winter an

Rindern 6,
angeschlagen per 350 Gulden.

Urbardienst

Von gedachtem Gut Schweinperg ist bis dato gedient worden, zuvor 32 Gulden,

hinfür soll jürlich gestiftet werden:

Ungellt 3 Gulden
Probsthavern Strigl 9

Vogtdienst zu der Pflieg Khropsberg

Habern Strigl 9

und an dem dritten Jahr Bauholz auch 9

Ästtail Vorwaldt

A u s z ü g e

aus den Urbarn des Salzburger Landesarchivs.

U r b a r 7, fol. 140, umfassend die Jahre 1420 bis 1500.

- 1 Heinricus Erb. (nachträglich gestrichen)
- 2 Elizabet mater tutrix (nachträglich gestrichen)
- 3 Hans
- 4 Magdalena filia Alheidis
- 4 Margret filia Erb. P r e d i u m
- 1500/8 Hans filius ^{Alheidis} salvo jure fratris Jörg Erb. in
^{Jörg u. Hilffilw. frater}
Cristanus Zoder
- Caspar Eberl
- Item ^(Rodung) prowardi Vorwald
- ex predio Johannis Sweinsperger S w e i n s p e r g
- Dato
- 6 Wilhelmus filius salvo jure fratres
- Dorothea filia per resignationem (Verzicht)
- Rudbertus maritus (Ehemann)
- 1 Cristanus filius salvo jure sorores

U r b a r 8, fol 24/25, Predium in Sweinsperg, (1498 bis 1566)

- 8 Johannes 1/2
- Elisabeth filia salvo jure fratrum et sorores
- Anna Wexselpergerin filia 1566
- daneben: Cristanus salvo jure sorores
- Joh. Steyger - Martinus frater
- Jodocus Droxxsel
- Lampeus filius salvo jure fratrum
- Jacobus Wexselperger 1549

Zusammenstellung

der Inhaber des prediums in Sweinsperg seit 1350 und deren
Erbfolge nach den Urbarn 6,7 und 8 im S.L.A.

- 1350 - Wernhardus, Henricus et Chunradus de predio in Sweinsperg,
- 1380 Heinricus Erb.
- 1390 Elizabet mater tutrix
- 1400 Hans und Alheidis
- 1420 Magdalena filia Alheidis
- 1450 Margareta filia Erb.
- 1500 H a n s filius, tritt das Erbe an seinen Bruder Wilhelmus ab
und siedelt auf das Gut Grueb auf dem Gatterberg
in der Hofmark Stumm über. (Eingeheiratet?)
- 1498 Johannis 1/2 Hof, (Besitz bereits geteilt)
- 1530 Wilhelmus filius (hat Brüder und Schwestern)
Elisabeth " " " "
- 1566 Anna Wexselbergerin
- 1607 Simon Lengauer

Wormsweiler Johannes Wormsweiler

Wormsweiler Johannes

Wormsweiler Johannes, dann Johannes Wormsweiler - Johann Jakob Wormsweiler, der Johann Jakob Wormsweiler

Urbarn 8 / 1498-1566 / fol. 67 Nr. 25

Johannes - gebildet

Elisabeth filia Simeonis + Johannes

Anna Wormsweilerin filia 1566

Wormsweiler

Johannes Slegger

Martin (Johannes)

Johannes Wormsweiler

Christoph filius

Forcibus Wormsweiler 1549

Urbar 7 (c.1400 - c.1500) fol.140 N.25.

Primo de predio in Sweinsperg de mensura curie Salzburg(gensis) vini lagen I. avenae metretas VIII. pro enxeno dnr. (denariorum) II. Item castellano specialiter Dnr. I 1/2.

Hanns Erb. Elisabeth mater tutrix - getilgt.
Magdalena filia Alhaidis - getilgt
Margareth filia Erb. - getilgt.
Hanns filius salvo iure fratris - getilgt.
Jorg Erb - getilgt.
Wilhelmus filius salvo iure fratris - getilgt.
Petrus frater pro quartali - getilgt.
Dorothea filia per resignation (Verzicht) em quartale 1 1/2 - getilgt
Rudbert maritus quartale 1/2 - getilgt.
Cristannus filius salvo iure sororis pro dimidio lagenae.
Johannes filius salvo iure fratrum vel sororum pro dimidio - getilgt.

Item pro Nouali (Rodung) Vorwald dicto per cambium ex predio Johannis Sweinsperger dato et datum esse 16 partem lagene.

Cristann Zoder - getilgt.
Caspar Eberl.

Urbar 8 (1498 -1566) fol.67, Nr. 25.

Primo de predio in Sweinsperg de mensura curie Salzburgensis vivi lagen am 1; auenae metretas VIII., pro enxenio denariorum II., Castellano denariorum II.

Johannes - getilgt - dimidium.
Elizabeth filia salvo iure fratrum et sororum - getilgt.
Anna Wechspergerin filia dimidium.
Cristannus salvo iure sororis dimidium - getilgt.
Johannes Steyger - getilgt.
Martinus frater - getilgt.
Jodocus Drachsl - getilgt.
Lampertus filius salvo iure fratrum - getilgt.
Jacobus Wechslperger 1549

Item de nouali dicto Vorwald seriut XVI^{man} partem lagene.

Joha - getilgt.
Cristannus Zoder - getilgt.
Caspar Eberl - getilgt.
Jodocus Drachsl - getilgt.
Sebastianus filius - getilgt.
Cristannus Drachsl amicus.
Barbara Uxor.

Ä s t t a i l V o r w a l d t

Anna Preyerin Thoman Lengauers Hausfrau, steet vermöge brieflichen Urkunden , und 3/4 oberhalb Ästen Vorwaldt, ist mit Haag und Maad umfängen, hat darauf ein Hütten und 3 Stall.

Trägt über die Herbstzeit Reiserheu 10 Fuder, führt im Winter darauf

Rinder 1
angeschlagen 50 Gulden

Urbardienst

hat bisherjährlich in der fürstlich Urbar gedient 4 Gulden

soll einstweilen stiften 15 Gulden

Auch in diesem Urbar ist das Schweinberg - Gut bereits in mehrere Teile aufgeteilt. Ihre Besitzer führen bereits ihren Familiennamen. Wo sind nun aber die Schweinberger geblieben?? Ihr Sippennamen ist in den vorhin erwähnten Urbaren nicht erwähnt worden. Das Gut vererbte sich immer vom Vater auf den ältesten Sohn. Die jüngeren Söhne wurden mit Geld abgefunden und wanderten aus in die Nachbardörfer, teils als Handwerker, teils als Dienstboten in größeren Gütern, teils heirateten sie in Bauernhöfe hinein. So erscheinen schon in den ältesten Kirchenmatriken die Schweinberger in Fügen, Hart, Hippach, Zell, Ramsau usw.